

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 14. April 2010

### **577. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2010, 2. Serie)**

Gemäss §61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten dieses Gesamtbetrages sind bis anhin Fr. 3 376 800 bewilligt worden (einschliesslich eines mit RRB Nr. 1503/2007 festgelegten jährlichen Betrages von Fr. 200 000 zugunsten des Kontos «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.»). Somit stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2010 noch Fr. 6 623 200 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 2. Serie 2010 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

#### *1. Jubiläumsprogramm «Zweite Bühne» und Informatikausbau*

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein Afro-Pfingsten, Winterthur: Der Verein führt jährlich, jeweils über das Pfingstwochenende, in Winterthur ein Afrika-Festival durch.
Projektrahmen	Afro-Pfingsten ist das einzige wiederkehrende Weltmusik-Festival in der Schweiz. Es umfasst Konzerte, Filmvorführungen, Märkte, Workshops und Rahmenveranstaltungen. Dieses Jahr feiert der Verein die 20. Durchführung. 2009 besuchten rund 75 000 Personen den Anlass. Dabei wurde erfolgreich versucht, das Festival um ein paralleles Musikprogramm auf einer zweiten Bühne zu bereichern.
Projektinhalt	Auch im Jubiläumsjahr soll eine zweite Bühne zur Verfügung stehen und vor allem genutzt werden durch Gruppen und Musikerinnen/Musiker aussereuropäischer Herkunft, die in der Schweiz bzw. im Kanton leben. Diese Künstlerinnen und Künstler haben so einerseits die Möglichkeit eines Auftritts, andererseits ergänzen sie das Hauptprogramm. Die Kosten für diesen Teil der Jubiläumsveranstaltung betragen Fr. 60 000.

	Zudem benötigt der Verein eine leistungsfähigere Informatik, vor allem eine Online-Datenbank. Gleichzeitig möchte der Verein seine Software vereinheitlichen. Die Kosten dafür betragen Fr. 60 000.
Gesamtkosten	Jubiläums-Festival 2010 und Informatik Fr. 1 560 000
Gewünschter Betrag	Fr. 120 000
Übrige Finanzierung	Die Eintritte sind mit Fr. 1 260 000 budgetiert. Die Stadt Winterthur wird das Festival voraussichtlich unterstützen. Die Restkosten müssen durch Beiträge von Dritten gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung. Sie bezeichnet die neue Aufführungsmöglichkeit «zweite Bühne» als Bereicherung des Hauptprogramms und erachtet die Erneuerung der Informatik als zwingend. Aufgrund der langjährigen engagierten Vereinsarbeit und des Jubiläums ist ein Beitrag angezeigt.
Bewilligter Betrag	Fr. 120 000

#### *2. Gemeinschaftsanlage Przewalskipferde und Mufflons*

Bereich	Natur
Gesuchstellende Organisation	Wildparkverein Bruderhaus, Winterthur: Der Verein wurde 2002 gegründet. Er bezweckt die Förderung und Unterstützung des Wildparks.
Projektrahmen	Der Wildpark Bruderhaus besteht seit über 100 Jahren und hat zum Ziel, der Bevölkerung verschiedene Tierarten in einer möglichst naturnahen und artgerechten Umgebung zu zeigen. 2007 erstellte der Verein ein Wolfsgehege und erhielt dafür mit RRB-Nr. 747/2006 einen Lotteriefondsbeitrag von Fr. 150 000. Nun plant der Verein den Bau einer Gemeinschaftsanlage für Przewalskipferde und Mufflons.
Projektinhalt	Die neue 19 000 m <sup>2</sup> umfassende Gemeinschaftsanlage ist ein Teilersatz für die bestehende Pferdeanlage von 1991 und die wesentlich ältere Anlage für Dam- und Muffelwild. Sie bietet den Tieren mehr Platz und ermöglicht eine

artgerechte Haltung. An der Planung der Anlage waren Spezialisten des Zürcher Tierschutzes beteiligt. Die Betriebskosten des neuen Grossgeheges werden im Rahmen der bisherigen Kosten für Przewalskipferde und Mufflons bleiben, da sich die Anzahl der gehaltenen Tiere nicht verändert.

Gesamtkosten	Fr. 865 000
Gewünschter Betrag	Fr. 250 000
Übrige Finanzierung	Fr. 250 000 werden durch Eigenleistungen des Forstbetriebs der Stadt Winterthur gedeckt. Von Sponsoren werden Fr. 365 000 erwartet.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Gesundheitsdirektion befürworten eine grosszügige Unterstützung. Der Wildpark ist ein wichtiges regionales Ausflugsziel und steht der Bevölkerung ganzjährig gratis zur Verfügung. Allerdings ist der gewünschte Betrag von Fr. 250 000 – in Anbetracht des 2006 gewährten Betrages von Fr. 150 000 – hoch. Eine Kürzung auf Fr. 200 000 ist daher angezeigt.
Bewilligter Betrag	Fr. 200 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass der Wildparkverein dem Veterinäramt detailliertere Planungsunterlagen zustellt. Die Auszahlung des Beitrages erfolgt erst, wenn das Veterinäramt dem Lotteriefonds mitgeteilt hat, dass es mit der vorgesehenen Ausführung von Hartplatz und Abtrenngehege einverstanden ist.

### *3. Zürcher Stillstandsprotokolle*

Bereiche	Bildung, Verwaltung
Gesuchstellende Organisation	Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
Projektrahmen	Die in den 1630er-Jahren einsetzenden Protokolle der Stillstände (Vorläufer der Gemeindekirchenpflegen) zählen zu den wertvollsten Zürcher Quellen vor 1800. Sie beleuchten neben Kirchenangelegenheiten auch zahlreiche sozial-, wirtschafts- und lokalgeschichtliche Gesichtspunkte, die aus anderen zeit-

	<p>genössischen Quellen nicht zu erschliessen sind. Aus den Protokollen wären neue Erkenntnisse insbesondere auf dem Gebiet der frühneuzeitlichen Gemeindeorganisation, der Schul- und der Alltagsgeschichte zu erwarten. Allerdings sind die Protokolle schwer lesbar, was ihre Auswertung bisher stark behinderte. Zudem sind die Protokolle nur analog verfügbar.</p>
Projekthalt	<p>Die Protokolle sämtlicher Zürcher Kirchgemeinden bis 1700 sollen transkribiert, digitalisiert und über das Internet abrufbar werden. Die erarbeiteten Rohdaten werden dem Staatsarchiv zur Verfügung gestellt und über die Online-Datenbank des Staatsarchivs veröffentlicht. Bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Projektplanung haben Trägerschaft und Bearbeiter mit dem Staatsarchiv die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen festgelegt. Zeitlich sind die Transkriptionsarbeiten auf fünf Jahre veranschlagt.</p>
Gesamtkosten	Fr. 345 000
Gewünschter Betrag	Fr. 300 000
Übrige Finanzierung	<p>Das Staatsarchiv hat im Rahmen des Vorprojektes und durch Naturalleistungen einen Kostenanteil übernommen. Die Evangelisch-reformierte Kirche beteiligt sich ebenfalls am Projekt.</p>
Beurteilung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung. Am Vorhaben besteht ein erhebliches öffentliches Interesse (wissenschaftliche Forschung, Reformations- und Lokalgeschichte). Die Projektträgerschaft und die mit der Arbeit beauftragten Spezialistinnen und Spezialisten sind für die Durchführung des Vorhabens geeignet. Zurzeit laufen mit dem Projekt «Transkription von Kantonsratsprotokollen und Regierungsratsbeschlüssen seit 1803» und dem Projekt «Rechtsquellenedition» zwei vergleichbare Vorhaben. Mit der Digitalisierung der Stillstandsprotokolle wird dieser Editionslandschaft ein zusätzliches Element hinzugefügt.</p>
Hinweis	

Bewilligter Betrag Fr. 300 000  
Auflage Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Transkriptionsdaten in der IT-Umgebung und nach den Vorgaben des Staatsarchivs veröffentlicht werden.

*4. COPD-Roadshow*

Bereich Gesundheit  
Gesuchstellende Lungenliga Zürich: Der Verein bezweckt die Bekämpfung (einschliesslich Früherkennung) von Lungenkrankheiten und Atembehinderungen. Er erbringt unter anderem zugunsten der Bevölkerung wesentliche Leistungen in Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung und Schulung.  
Organisation  
Projektrahmen Mit Beschluss vom 22. Dezember 2004 gewährte der Kanton der Lungenliga für den Kauf eines «LuftiBus» (Bus für Spirometrie-Tests im Kanton) Fr. 200 000. Für die nächsten Jahre soll der Bus umgerüstet und zur COPD-Prävention eingesetzt werden (COPD: chronisch obstruktive Lungenerkrankung als Sammelbegriff für Krankheiten der Lunge, die durch Husten, vermehrten Auswurf und Atemnot bei Belastung gekennzeichnet sind. Auch die «Raucherlunge» zählt dazu). Zielgruppe der Kampagne ist die Altersklasse ab 40, vor allem Raucherinnen und Raucher sowie Ex- und Passivrauchende. Die Kampagne ist für eine Dauer von zwei Jahren geplant. Vorgesehen sind 51 Einsätze innerhalb und 48 ausserhalb des Kantons.  
Projekthalt Der LuftiBus muss neu gestaltet und mit zusätzlichen Testgeräten bzw. neuem Mobiliar ausgerüstet werden. Hinzu kommen ein neuer Öffentlichkeitsauftritt (Webauftritt, Broschüren und Infomaterial) sowie die Schulung der Fachpersonen und Hilfskräfte. Das Erarbeiten des Konzepts und das Bereitstellen der notwendigen Infrastruktur verursachen Kosten von Fr. 180 000.  
Gesamtkosten Betrieb und Infrastruktur Fr. 674 000  
Gewünschter Betrag Fr. 180 000

Übrige Finanzierung	Die Betriebskosten von rund Fr. 494 000 sollen über anteilmässige Beiträge von Gemeinden, von der Gesundheitsförderung Schweiz und von weiteren Sponsoren gedeckt werden. Die Gemeindebeiträge betragen im Kanton Fr. 2200, bei ausserkantonalen Gemeinden Fr. 4000. Ein verbleibendes Defizit wird die Lungenliga übernehmen.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Gesundheitsdirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Das Vorhaben dient dazu, das Bewusstsein der Bevölkerung für die eigene gesundheitliche Vorsorge im COPD-Bereich zu verbessern.
Bewilligter Betrag	Fr. 180 000

*5. Projekt «Kunstvermittlung»*

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst (SKKK): Die Stiftung bezweckt die Förderung der konstruktiven, konkreten und konzeptuellen Kunst. Sie feiert 2011 ihr 25-jähriges Jubiläum. Die SKKK ist vom Regierungsrat als beitragsberechtigte Kulturinstitution anerkannt und erhält für den Betrieb ihres Hauses Konstruktiv in Zürich-Selnau einen jährlichen Staatsbeitrag. Die Stadt Zürich hat im vergangenen Jahr einen Investitionsbeitrag von Fr. 250 000 geleistet und ihre Subventionen ab 2009 um Fr. 100 000 auf insgesamt Fr. 700 000 erhöht.
Projektrahmen	Über die laufende Rechnung kann die Stiftung keine grösseren einmaligen Investitionen finanzieren. Mit ihrem Vorhaben «Kunstvermittlung» möchte die SKKK einen zeitgemässen und kundenorientierten Museumsbetrieb sicherstellen.
Projekthalt	Das Vorhaben umfasst fünf Teile: – Anpassung der Infrastruktur: Ausbau und Modernisierung des Sammlungsdepots mit Ausbau der Compactus-Anlage, Kauf einer Hebebühne, Installationen von Licht, Projektoren usw. Kosten Fr. 232 600.

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausbau der Museumspädagogik: Einrichten eines Museumspädagogik-Ateliers. Kosten Fr. 84 560.</li><li>- Bessere Kunstvermittlung durch Audioguide: Aufbereiten der grundlegenden Informationen, Bereitstellen der Infrastruktur. Kosten Fr. 67 000.</li><li>- Sammlungspublikation: Sammlungskatalog zum 25-jährigen Jubiläum der Stiftung. Kosten: Fr. 110 000.</li><li>- Anpassung der klimatischen Bedingungen: Ausbau der Klimaanlage. Kosten Fr. 370 000.</li></ul>
Gesamtkosten	Fr. 864 160
Gewünschter Betrag	Fr. 485 000
Übrige Finanzierung	Einen Teil der Kosten deckt die Stiftung mit einer Eigenleistung. Über einige bereits zugesicherte Beiträge hinaus erhofft sich die SKKK Zuwendungen von Stiftungen im Betrag von Fr. 300 000.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Direktion der Justiz und des Innern wünscht eine Beitragsleistung von Fr. 485 000. Die Baudirektion weist darauf hin, dass in den Kostenschätzungen der Bauvorhaben noch Reserven enthalten sind und empfiehlt deshalb, die Leistung auf Fr. 400 000 zu beschränken. Aufgrund der hohen jährlichen Beiträge der Stadt zugunsten der SKKK, kann beim vorliegenden Projekt auf eine Beteiligung der Stadt verzichtet werden.
Bewilligter Betrag	Fr. 485 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none"><li>- Der Betrag von Fr. 485 000 gilt als Kostendach. Fr. 400 000 werden nach Beginn der Arbeiten ausbezahlt. Von den restlichen Fr. 85 000 wird nach Vorliegen der Schlussabrechnung der Anteil freigegeben, der zur Deckung der Kosten notwendig ist.</li><li>- Dem Kanton werden gratis fünf Belegexemplare des Sammlungskataloges abgegeben.</li></ul>

### 6. Kulturtage Au, Starthilfe

Bereiche	Bildung/Kultur
Gesuchstellende	Volksschulamt des Kantons Zürich
Organisation	
Projektrahmen	2003 fand eine erste, versuchsweise Durchführung der Kulturtage statt. Nach langen Vorarbeiten starten das Volksschulamt der Bildungsdirektion und die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) im Juni 2010 mit dem Pilotprojekt Kulturtage Au. Dabei leiten Studierende der PHZH interdisziplinäre Workshops (Theater, Tanz, Musik, Gestalten) für Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Primarstufe. Diese Workshops sind in einer von Schauspielerinnen und Schauspielern gestalteten Rahmenhandlung eingebettet.
Projekthalt	Die Kulturtage 2010 finden vom 22. Juni bis und mit 9. Juli 2010 statt. Neben 170 Studierenden der PHZH können 1400 Schülerinnen und Schüler in 120 Workshops tätig sein. Die Kulturtage sollen zukünftig einen festen Platz in der Lehrerbildung und Kunstvermittlung erhalten. Die nächsten Durchführungen sind für 2012 und 2014 vorgesehen. Der Beitrag des Lotteriefonds wird als Starthilfe für die Jahre 2010 (Fr. 130000), 2012 und 2014 (je Fr. 150000) gewünscht.
Gesamtkosten	2010–2014 Fr. 1214608
Gewünschter Betrag	Fr. 430000
Übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf von Eintrittskarten wird mit einem Erlös von Fr. 21500 gerechnet. Die Beiträge der Gemeinden sind mit insgesamt Fr. 57500 budgetiert. Fr. 440100 leistet die PHZH und ab 2012 steuert das Volksschulamt Fr. 140000 bei. Die offenen Restkosten müssen über Zuwendungen von Dritten gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion und die Direktion der Justiz und des Innern empfehlen eine Beitragsleistung von Fr. 430000. Den Kulturtagen kommt grosse Bedeutung zu. Sie

tragen dazu bei, bei Kindern und Jugendlichen das Kulturverständnis und die künstlerische Bildung zu fördern. Zudem werden zukünftige Lehrpersonen für die Kulturvermittlung sensibilisiert.

Bewilligter Betrag  
Auflage

Fr. 430 000

Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Die Auszahlung erfolgt tranchenweise.
- Für 2010 kann der budgetierte Betrag sofort ausbezahlt werden. Die Auszahlungen für 2012 und 2014 erfolgen, wenn die Rechnung für die vorausgegangenen Kulturtage und das Budget für die anstehenden Kulturtage vorliegen und von der Bildungsdirektion geprüft wurden.
- Die Bildungsdirektion beantragt jeweils der Finanzdirektion die Auszahlung der Tranchen 2012 und 2014 und legt der Finanzdirektion jeweils die geprüfte Rechnung und das akzeptierte Budget vor.
- Der Lotteriefonds kann keine wiederkehrenden Betriebsbeiträge leisten. Deshalb beschränkt er sich bei seinen Leistungen auf Starthilfen. Da mit 2014 die Startphase der Kulturtage beendet ist, muss die Bildungsdirektion während der Startphase ein Konzept zur Finanzierung für eine Fortführung der Kulturtage erarbeiten.

#### *7. Freizeit- und Velokarte Glattal*

Bereich	Freizeit
Gesuchstellende Organisation	Pro Velo Kanton Zürich: Der Verein fördert das Velo als alltägliches Verkehrsmittel. Er engagiert sich bei Planungen im Bereich Veloverkehr, bietet zahlreiche Dienstleistungen und leistet politische Arbeit zur Veloförderung.
Projektrahmen	In enger Zusammenarbeit mit den acht Gemeinden der Region (darunter die Stadt Zürich) und dem ZVV gibt der Verein eine Freizeit- und Velokarte des Glattals (einschliesslich der Stadtkreise 11 und 12) heraus.

Projekthalt	Die Karte erscheint im Massstab 1 : 14 000 und enthält die empfohlenen Veloverbindungen, öV-Haltestellen und die wichtigen Ziele im Bereich Freizeit (Sport- und Kulturanlagen, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote). Sie ist als handliche Faltkarte geplant und richtet sich vor allem an die rund 110 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Region. Vorgesehen ist eine Auflage von 100 000 Stück, die gratis abgegeben werden sollen.
Gesamtkosten	Fr. 140 000
Gewünschter Betrag	Fr. 40 000
Übrige Finanzierung	Die betroffenen Gemeinden leisten Fr. 42 000. Pro Velo übernimmt einen Kostenanteil von Fr. 8000. Der Rest muss durch Sponsorenbeträge gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion empfehlen eine Beitragsleistung. Das Vorhaben ist unterstützungswürdig, da die Region beste Voraussetzungen für einen häufigen Gebrauch des Velos aufweist.
Bewilligter Betrag	Fr. 40 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages wird mit zwei Auflagen verbunden: – Das in der Karte dargestellte Netz von Velorouten ist auf die kantonalen Verbindungs-routen abzustimmen. Diese sind in der Karte abzubilden. – In die Karte sind auch die CH-Mobil-Skating-routen aufzunehmen.

#### 8. Präventionsvorhaben «feelok»

Bereiche	Prävention, Bildung, Soziales
Gesuchstellende	Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (ISPZ); Stiftung Radix:
Organisation	Die Stiftung hat den Zweck, Behörden und Verantwortliche in Organisationen für eine anhaltende Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und entsprechende Massnahmen und Angebote bereitzustellen.

Projektrahmen	Das vom ISPZ entwickelte Internetportal «feelok» hat zum Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Jugendlichen zu fördern sowie risikoreichem Verhalten vorzubeugen. Das Portal enthält für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren Informationen, Diskussionsforen und Beratungsangebote zu wichtigen Gesundheitsthemen (wie z.B. Alkohol, Bewegung und Sport, Rauchen oder Stress). «feelok» kann direkt von den Jugendlichen oder im Schulunterricht genutzt werden. Das bereits seit zehn Jahren bestehende Portal wird dauernd weiterentwickelt und geniesst in Fachkreisen grosse Anerkennung. Es wird vom Bund, von Kantonen und weiteren Institutionen unterstützt und verzeichnet gegenwärtig pro Tag rund 1300 Zugriffe. Davon stammen rund 320 Besucherinnen und Besucher aus dem Kanton. Auf den 1. Januar 2010 ist die Trägerschaft des Projektes vollumfänglich auf Radix übergegangen.
Projektinhalt	Ab 2011 wird das Portal ein neues, auf jugendliche Benutzerinnen und Benutzer abgestimmtes Aussehen erhalten. Zudem soll es auf die Altersgruppe der Acht- bis Elfjährigen ausgeweitet und um zusätzliche Themen ergänzt werden. Dazu zählen Gewaltprävention und soziale Integration. Für den Auf- und Ausbau dieser beiden Themenbereiche ersuchen das ISPZ und die Radix um einen Beitrag.
Gesamtkosten	Fr. 665 000
Gewünschter Betrag	Fr. 480 000
Übrige Finanzierung	Von den Städten Zürich und Winterthur und von Gemeinden werden insgesamt Fr. 120 000 erwartet. Die Unterstützung durch Stiftungen ist mit Fr. 65 000 budgetiert.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion unterstützt das Gesuch ohne Einschränkung, die Gesundheitsdirektion wünscht eine Beitragsleistung von Fr. 360 000 bzw. eine Kostenbeteiligung anderer Kantone. Die Verstärkung der Gewaltprävention zählt zu den Legislaturzie-

len der Bildungsdirektion in der Periode 2007 bis 2011. «feelok» leistet dazu einen ergänzenden Beitrag. Zudem ist bis anhin kein Internet-Angebot für Jugendliche verfügbar, das sich mit dem Thema Gewalt befasst. Aufgrund der nationalen Bedeutung dieses Vorhabens kann eine Beteiligung anderer Kantone erwartet werden. Aus diesem Grund ist eine Kürzung des Beitrages auf Fr. 400'000 angebracht.

Bewilligter Betrag  
Auflage

Fr. 400'000

Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Der Beauftragte für Massnahmen gegen Gewalt im schulischen Umfeld der Bildungsdirektion und die Jugendfachleute der Kantons- und der Stadtpolizei Zürich sind bei der Erarbeitung der Programmteile «Gewalt» beizuziehen.
- Die neue «feelok»-Sektion ist eine ideale Ergänzung zum «Gewalt-Portal» der Bildungsdirektion. Radix hat deshalb abzuklären, ob ein Teil der Sektion früher als geplant, nämlich 2010 oder 2011, aufgeschaltet werden könnte. Die Bildungsdirektion ist darüber zu informieren.
- «feelok» ist gesamtschweizerisch nutzbar. Radix ist verpflichtet, für den weiteren Ausbau des Produktes andere Kantone anzugehen.

#### 9. Möblierung Haus «Blumenhalde»

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Ritterhaus-Vereinigung Uerikon-Stäfa: Die Vereinigung besitzt bzw. unterhält neben dem Ritterhaus mit Kapelle zwei historische Häuser in Uerikon, so auch die «Blumenhalde», ein Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert.
Projektrahmen	Die denkmalgeschützte Liegenschaft soll sanft renoviert und dann jeweils im Winter als Arbeitshaus für Literaten (Artists-in-Residence) betrieben bzw. im Sommer im Rahmen des Konzeptes «Ferien im Baudenkmal» genutzt werden. Die Finanzierung der Renovation ist

Projektinhalt	gesichert. Doch fehlen der Ritterhaus-Vereinigung die Mittel für die Neumöblierung des Gebäudes. Ausser einigen alten Einbauschränken und zwei Kachelöfen ist kein Mobiliar vorhanden. Für Tische, Stühle, Betten, Gestelle, Beleuchtung usw. wird mit Einrichtungskosten von insgesamt Fr. 37000 gerechnet. Die Kosten sind vergleichsweise tief, weil Mitglieder der Ritterhaus-Vereinigung einige passende alte Möbel zur Verfügung stellen.
Gesamtkosten	Fr. 200000
Gewünschter Betrag	Fr. 37000
Übrige Finanzierung	Die Finanzierung der Sanierungsarbeiten erfolgt über den Renovationsfonds der Ritterhaus-Vereinigung und die Aufnahme einer Hypothek. Die Gemeinde Stäfa leistet einen Beitrag von Fr. 20000 an die historische Pflasterung der Zufahrtsstrasse.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Direktion der Justiz und des Innern empfehlen eine Beitragsleistung. Die Baudirektion wünscht einen Beitrag von Fr. 37000, die Direktion der Justiz und des Innern – angelehnt an die Leistung der Standortgemeinde – empfiehlt einen Beitrag von Fr. 20000. Die Einrichtung eines Ateliers für in- und ausländische Schreibende und öffentliche Lesungen ist begrüssenswert. Für diese schriftstellerische Nutzung ist der Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz zuständig. Er gewährleistet eine fachgerechte Auswahl der Gäste. Aufgrund des grossen Engagements der Ritterhaus-Vereinigung und der Ausstrahlung des Vorhabens ist ein Beitrag von Fr. 37000 gerechtfertigt.
Bewilligter Betrag	Fr. 37000
<i>10. «Aktion 72 Stunden»</i>	
Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	OK «Aktion 72 Stunden»: Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände hat für die Durchführung der gesamtschweizerischen Aktion regionale Komitees gebildet, die

Projektrahmen	<p>ihre-seits für die regionale Koordination und Organisation zuständig sind. Im Kanton wird diese Funktion von einem Team übernommen, dem Vertreterinnen und Vertreter der Cevi, der Jungwacht Blauring, der Pfadi sowie dem kantonalen Dachverband für Kinder- und Jugendarbeit, okaj Zürich, angehören.</p> <p>Die Aktion fand erstmals 2005 statt. Innerhalb von 72 Stunden wurden damals kantonsweit 99 zum Teil anspruchsvolle und nachhaltige Projekte im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich umgesetzt. An der Aktion nahmen mehr als 2000 Kinder und Jugendliche teil. Vom 9. bis 12. September 2010 findet eine Neuauflage der Aktion statt.</p>
Projekthalt	<p>2010 beteiligt sich erstmals auch die Pfadi an der Aktion. Das OK rechnet mit rund 200 Projekten, rund 6000 Kindern und Jugendlichen und rund 154000 Stunden unbezahlten Engagements (ehrenamtliche Leistung von rund 1,4 Mio. Franken). Das Gesamtprojekt weist eine breite Palette an Einzelvorhaben auf wie z. B. Wald- und Bachsäuberungen, das Renovieren von Feuerstellen, ein Handpuppentheater für kranke Kinder, Theateraufführungen und das Durchführen eines Spieltages für alle Generationen.</p>
Gesamtkosten	Fr. 234485
Gewünschter Betrag	Fr. 159485
Übrige Finanzierung	Die Kosten sollen durch den Kanton, die Städte Zürich und Winterthur, die beiden Landeskirchen und mehrere Stiftungen gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion empfiehlt eine Beitragsleitung von Fr. 159485. Mit dem Vorhaben werden Kinder und Jugendliche sowie Gruppenleiterinnen und -leiter gefördert und gefördert. Über den direkten Mehrwert hinaus entstehen im Rahmen der Aktion Kontakte über Kultur- und Generationengrenzen hinaus.
Bewilligter Betrag	Fr. 159500

11. Ausstellung «Wildnis – wo der Bär zuhause ist»

Bereiche	Bildung, Ökologie
Gesuchstellende Organisation	Pro Natura Zürich (PNZ): Der Verein setzt sich ein für Schutz und Erhalt der Natur, Landschaft und Umwelt. Zu seinen Aufgaben zählen auch ausserschulische Bildungsaktivitäten.
Projektrahmen	In regelmässigen Abständen erarbeitet PNZ Ausstellungen, die auf einem Zürichsee-Schiff gezeigt werden. Das Konzept hat sich bewährt. Die jüngste Ausstellung ist dem Thema «Wildnis» gewidmet. Sie zeigt auf, wie der Mensch in Wildnisgebiete eingreift, sie stört und allenfalls zerstört. Ziel ist es, Besucherinnen und Besucher für die Schönheiten und Besonderheiten von «Wildnis» zu sensibilisieren und auch zu vermitteln, dass im Zusammenhang mit Wildnis weniger die Artenvielfalt, als vielmehr der Respekt vor den natürlichen und unbeeinflussten Prozessen und damit auch das Fehlen jeglicher von Menschen verursachter Störungen und von Eingriffen im Vordergrund stehen sollten.
Projekthalt	Als Identifikationsfigur führt ein Bär durch die Ausstellung und zeigt den Besucherinnen und Besuchern seine Ansprüche an den Lebensraum. Die Ausstellung machte vom 30. Januar bis 25. Februar in Zürich Station, anschliessend war sie für zwei Wochen in Rapperswil. Später wird «Wildnis» im Naturzentrum Sihlwald aufgebaut und bleibt dort für zwei Jahre.
Gesamtkosten	Fr. 295 000
Gewünschter Betrag	Fr. 111 000
Übrige Finanzierung	PNZ engagiert sich mit einem Beitrag, der rund einem Viertel der Kosten entspricht. Von der Stadt Rapperswil werden Fr. 10 000 erwartet. Eintritte und Führungen sind mit einem Ertrag von Fr. 43 000 budgetiert. Der offene Restbetrag ist durch Leistungen von Stiftungen zu decken.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Bildungsdirektion unterstützen eine Beitragsleis-

	tung von Fr. 111 000. Die Ausstellung bildet ein sinnvolles pädagogisches Angebot insbesondere für Schülerinnen und Schüler und Familien.
Hinweis	Das Beitragsgesuch konnte erst im Dezember 2009 eingereicht werden, aber noch vor Beginn der Ausstellung. Somit liegt keine Nachfinanzierung vor, bzw. die Richtlinien des Fonds werden auch in dieser Hinsicht erfüllt.
Bewilligter Betrag	Fr. 111 000
<i>12. Stadtgeschichte Winterthur</i>	
Bereiche	Bildung, Kultur
Gesuchstellende Organisation	Adele Koller-Knüsli Stiftung (AKKS): Die Winterthurer Stiftung bezweckt die Unterstützung gemeinnütziger Vorhaben.
Projektrahmen	2014 jährt sich zum 750. Mal die Verleihung des Stadtrechts an Winterthur. Die Stadt plant, diese 750-Jahr-Feier zu begehen und einen Beitrag zur Identität der Winterthurer Bevölkerung zu leisten. Auf 2014 hin soll eine zweibändige, reich illustrierte Stadtgeschichte erscheinen. In den heute verfügbaren stadt-historischen Publikationen fehlt eine für das gesamte Stadtgebiet durchgängige Darstellung der Bereiche Industrie-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.
Projektkinhalt	Die neue Stadtgeschichte wird reich illustriert, aufgeteilt auf zwei Bände, erscheinen und soll für die breite Bevölkerung attraktiv und gut nutzbar sein. Verlag und Verkaufspreis stehen noch nicht fest. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.
Gesamtkosten	Fr. 960 000
Gewünschter Betrag	Fr. 200 000
Übrige Finanzierung	Die AKKS hat einen Beitrag von Fr. 500 000 gesprochen. Die Stadt Winterthur beteiligt sich gemäss Beschluss des Stadtrates vom 16. Dezember 2009 mit Fr. 200 000. Der offene Restbetrag soll weitgehend durch die Einnahmen aus dem Buchverkauf gedeckt werden.

Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung von Fr. 200 000. Sie bezeichnet die geplante Publikation als wünschbar und aufgrund des verfügbaren Quellenfundus als notwendig.
Bewilligter Betrag	Fr. 200 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton gratis 25 Belegexemplare zugestellt werden.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000 000):

	in Franken
1. Verein Afro-Pfingsten Investitionsbeitrag	120 000
2. Wildparkverein Bruderhaus Investitionsbeitrag	200 000
3. Evangelisch-reformierte Landeskirche Projektbeitrag	300 000
4. Lungenliga Zürich Projektbeitrag	180 000
5. Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst Investitionsbeitrag	485 000
6. Volksschulamt des Kantons Zürich Projektbeitrag	430 000
7. Pro Velo Kanton Zürich Herstellungskostenbeitrag	40 000
8. Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Stiftung Radix Projektbeitrag	400 000
9. Ritterhaus-Vereinigung Uerikon-Stäfa Investitionsbeitrag	37 000
10. OK «Aktion 72 Stunden» Aktionsbeitrag	159 500
11. Pro Natura Zürich Ausstellungsbeitrag	111 000
12. Adele Koller-Knüsli Stiftung Publikationsbeitrag	200 000
<b>Total</b>	<b>2 662 400</b>

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanz-  
direktion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**